# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

13.8.1925 (No. 185)

Expedition: Rarifriebrich-Strafe Dr.14. Mr. 953

unb 954

Poftfcettonte

Rarisrube

Nr. 3515

hen

nbe ern,

căfi-

Bort

Iten

and

ma-

bas

nna

iten eine

a di

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Berantivortich für ben rebattionellen Teit und ben Staatsangeiger ; 3. 8 .: E. M. Sepfrieb Rarisrube.

Bezugspreis: Monatlich 3.— Goldmart einschliegtich Buftellgebühr. — Einzelnummer 10 Goldpfennig, — Tamstags 15 Goldpfennig. — Anzeigengebühr 12 Goldpfennig für 1 ma hobe und ein Siebentel Breite. Brieft und Gelder frei. Dei Wiederbolungen tariffester Rabatt, der als Raffenrabatt gilt und verweigert werden tann, wenn nicht binnen vier Bochen nach Empfang der Rechnung Jahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind Beitreibung, und Konfursversahren fällt der Rabatt sort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höberer Gewalt, Streit, Sperre, Aussperrung, Maschinenbruch, Betriedsstrung in eigenen betrieb oder in denen unseren und Manusteipte werden nicht zurünftgegeben und es wird teinerlei Bervflichtung zu irgendvelcher Bergiltung übernommen. Abbestellung von Anzeigen wird teine Gewähr übernommen. Unwerangte Denktzute Beitung, Babischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Babischer Jenntchange, Antliche Berichte über die Berhanblungen des Babischer Landrags.

### Deutscher Reichstag Bertagung auf November

Der Reichstag bat am Mittwoch die Bollvorlage in britter Befung angenommen und ift in die Commerferien gegangen. Borber wurden noch eine Reihe bon Sanbelsvertragen genehmigt und ebenfo das Amnestiegesey. Der Reichstag will erft im Rovember wieder gufammentommen, alfo eine biertels fahrige Baufe machen.

28TB. Berlin, 12, Mug.

Rach der (bereits gemeldeten) Annahme der Bollvorlage in 8. Befung fehren Gogialbemofraten und Rommuniften in ben

Debatte wurde bann ber beutich-famebijde und ber beutsch-banifche Schiebsgerichtsvertrag, bas beutsch-griechische Bandelsabtommen, das beutschenorwegiche Bollabtommen und ber Freundschafts-, Sandels- und Konsularvertrag goischen Deutschland und den Bereinigten Staaten von Amerika in zweiter und britter Beratung endgültig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des vorläufigen DanbelBabtommen swiften Deutschland und ber belgifch. lugemburgifden Birtichaftennion.

Der Ausschuf empfiehlt dagu eine Entichliegung, die Reichsregierung zu ersuchen, bei der belgischen Regierung nochmals im Berhandlungswege Befeitigung aller für Deutsche in der belgischen Rongolinie und in den bon Belgien in Afrita ber-walteten Gebiete bestehenden Distriminierung einzutreten.

Abg. Frau Gender (G) fpricht die hoffnung aus, daß der neue Bertrag in ben Dienft dauernder freundschaftlicher Begiehungen zwifchen ben Rachbarlanbern geftellt werbe.

Abg. Dr. Schnee (DBB) protestiert icharf gegen bie Aus-nahmebehandlung, die den Deutschen in den belgischen Rolonien gu teil werbe

Abg. Dr. Rojenberg (R) erflärt, seine Freunde wurden trot ernsten Bedenfen dem Vertrage zustimmen. Abg. von Gräfe (Bölf.) hält es für unerträglich mit der Abg. von Gräfe (Bölf.) halt es für unertragtig nut der deutschen Ehre, einem Bertrag zuzustimmen, der die herrenslose Behandlung der Deutschen in übersee weiterzuläßt. Eigenartig sei die Haltung der Deutschnationalen, die Dr. Stresemann Gefolgschaft leisteten. Die gegenwärtige Regiesrung stürze bewußt das deutsche Bolf in Schande.
Bräsident Loebe ruft den Abg. von Graefe zur Ordnung

wegen des gegen die Regierung gerichteten Borwurfs. Reichsaugenminifter Dr. Strefemann weift die Anschulbigungen bes Abg. b. Graefe gurud. Die beutschen Unterhandler liegen fich bei ben Bertrageberhandlungen ebenfo bon bem Besichtspuntt ber beutschen Ehre leiten wie Berr b. Graefe. Die Ausnahme bon Bestimmungen über Die Behandlung Deutscher in den belgischen Rolonien fei bon ber belgischen Delegation abgelehnt worden, weil das ihre Befugnis überschreite. Es handle sich bei den Abmachungen auch nur um ein Brovisorium um zwei Jahre. hier handelt es fich barum, bag wir schrittweise die Distriminierungen abbauen, benen wir feit dem Beltfriege noch feitens vieler Länden ausgesett waren. Benn wir mit anderen Landern in Bertragsbegiehungen kommen, so ist das der beste Weg, um unser beutsches nie gelingen, wenn jest mit folden Rebensarten einfach alle Bertrage abgelehnt murden. Es ift auch nicht fo, als wenn ben Deutschen jede Riederlaffung in Belgisch-Rongo verboten ware. In Streitfällen finden zwifchen beiben Regierungen Berhandlungen ftatt (Buruf des Abg. Graefe). Wenn es einmal eine Ara bon Graefe in ber beutschen Augenpolitit gabe, dann glaube ich nicht, daß sie Erfolge mit solchen Redens-arten erzielen könnte (Beifall bei der Mehrheit) . Gegen die belgische Berwaltung des Rongo-Gebietes und in einem Zeil bon Deutsch-Oftafrifa haben wir Broteft beim Bolferbund eingelegt. Bir werben immer bor ber Belt unferen Anspruch auf Rolonialmandate betonen. Wir haben ihn auch Bur Borausjehung bes Gintritts in ben Bolferbund gemacht (Beifall bei ber Mehrheit).

Mbg. Dr. Bell (Bentrum) weift gleichfalls die Ausführungen des Abg. Graefe icharf gurud, benn bem beutschen Ansehen in ber Belt werde nicht bamit gebient, wenn bas Ausland in ben Freglauben berfett werde, bag im Reichstag nur ein berschwindend fleiner Teil der Abgeordneten das Biel der Bahrung von Ehre und Bürde habe.

Der Bertrag wird in sweiter und britter Beratung regen Die Stimmen ber Bolfischen enbgultig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung bes

beutich-englischen Sanbels-und Schiffahrtsvertrages. Mbg. von Reventlow (Bolf.) befandft ben Bertrag. Bejon-

bers muffe man auch in diefem Falle wieder Anftof nehmen au ber Behandlung ber Deutschen in den englischen Rolonien. Aber ben Begriff ber Ghre mit bem Augenminifter gu ftrei-

Abg. Dr. Schnee (DBB) halt den Bertrag in seinem ersten Teil auch bezüglich der Gleichberechtigung für durchaus an-nehmbar. Unerfreulich sei aber der Artifel 31 des Absommens, ber bejagt, daß die Bertragsbeftimmungen auf Domilien, Rolonien und Mandatsgebiete feine Anwendung finben, es fei benn, daß bon englischer Seite diefer Bunfch ge-augert werbe. Das liege im Rahmen des gegenwärtigen Bertrages, laffe fich aber nicht anbern, weil die Dominien felb-ftanbig Sanbelsvertrage ichliegen tonnen. Broteftieren muffe man bei dieser Gelegenheit gegen eine englische Augerung, bag bas ehemalige beutsche Kolonialgebiet am Tanganpikajee England einverleibt werden folle. England habe nur bas

Manbatsrecht über die Rolonien. Abg. Stöder (Rom.) lebnt ben Bertag ab ber mir fceinbar

bie Meiftbegunftigung enthalte.

Bräfibent Loebe fommt auf die gegen den Aukenminister gerichteten Außerungen des Abg. Grafen Reventlow (Bolt.) gurud und ertfart: Ich hatte erwartet, daß ein gebilbeter Mann feine berartigen Augerungen tun wurde und rufe ben

Abg. Grafen Reventlow zur Ordnung.

Wog. Grasen Reventiow zur Dronling. In der Abstimmung wird der deutsch-englische Handels-vertrag in zweiter und dritter Lesung gegen die Stimmen der Bölkischen und Kommunisten endgültig angenommen. Annahme findet anch eine Entschließung des auswärtigen Ausschusses die Reichsregierung ersucht, mit der belgischen Megierung nochmals in Berhandlungen wegen Beseitigung aller für Deutsche in ber belgischen Rongotolonie bestebenden Disfriminierungen eingutreten.

Das Saus wendet fich bann ber

aweiten Berafung bes Amneftiggefebes

Abg. Landsberg (G) betont, bon bem borliegenden Amneftiegeset wurden in erster Linie diejenigen Borteile haben, die gegen den berftorbenen Reichsprafidenten Gbert verlaumderifche Anwürfe gerichtet haben und die Saupttater des Rappputiches, barunter ber flüchtige Rorvettentapitan Erhardt. Die Sozialbemofraten wurden bennoch ber Borlage guftimmen; fie wurden auch die im Ausschuft abgelehnten Antrage nicht wiederholen, aber fie feien mit der Borlage nicht que frieden und möchten ben Reichsjuftigminifter bringend bitten. feinen Biderstand gegen die Riederschlagung geringer Ruchthausftrafen aufzugeben.

Abg. Stoder (Rom.) bezeichnet bie Borlage als eine bollig einseitige tendengioje Teilannestie der Gunder von Rechts.

Abg. Brobauf (Dem.) erflärte, feine Freunde murben ber Borlage guftimmen, aber fie fomten große Bedenten nicht unterdrücken. Das vorliegende Amnestiegeset werde keine Be-friedung im Innern schaffen, denn es begünstige die Sünder von rechts. Angesichts der bekannten Rechtsprechung bei politischen Bergehen ware es notwendig gewesen, die in solchen Fällen verhängten kleineren Zuchthausstrafen mit zu amnestieren, wenn man nicht in der Hauptsache nur die Hochverräter von rechts amnestieren wolle.

Abg. Dietrich-Franken (Völl.) verurteilt die lange Verzöge-rung der Anneftievorlage. Es handle sich dier nicht um einen Enadenakt, sondern um die Erfüllung einer selbstver-ständlichen Assicht. Die jetzige vom Volke als Hindenburg-Annestie bezeichnete Annestie komme verspätet und sei zu inärlich. Der unkeishalse Kinstille komme verspätet und sei zu fpärlich. Der unheilvolle Einfluß ber Baberischen Boltspartei habe eine Ausdehnung der Amnestie auch auf hitler vershindert. Die wegen des sogen. Sitlerputsches Vernrteilten hätten doch mehr oder weniger im Einderständnis mit der bamaligen Baberifchen Bolfspartei gehandelt.

Unter Anlehnung ber Anderungsantrage wird bie Borlage in zweiter Lefung angenommen.

In der britten Beratung gibt für die fozialbemotratifche Fraktion Abg. Dr. Rofenfelb (Gog.) eine Erklärung ab, in ber noch einmal die fozialbemofratischen Bedenken gegen die Borlage gufammengefaßt werben und in der es jum Schluffe heißt: Rur um nicht ben politifchen Gefangenen Die Freiheit vorzuenthalten, werden wir trot unferer ichweren Bedenfen folieglich für das Amneftiegefet ftimmen, jumal fein Bugemacht ift. Bir werben aber weiter bemuft bleiben, ein wirflich umfaffendes gegen rechts und links gleichmäßig wirtenbes Amneftiegefet gu ichaffen.

Mbg. Stoder (Romm.) erflart, die Rommuniften wurden bem Befet nur guftimmen, weil fonft bie Amneftie überhaupt ab-

Die Amneftieborlage wird barauf einstimmig angenommen. Dazu werden zwei Entichliegungen angenommen, beren eine fich auf die Amnestierung von Difziplinarstrafen bezieht, mahrend die andere den Bunfc ausspricht, daß die Lander in ihren Amneftien, die aus ben Berhaltniffen ber Inflationsgeit erwachsenen Rotbelifte berücklichtigen mögen.

Ohne Debatte wird dann endgültig der Antrag ber Regierungsparteien angenommen, wonach die Regierung einen Gefebentwurf gur Erhöhung bes fteuerfreien Egiftengminimum und der steuerfreien Abguge vorlegen foll, wenn das Auf-tommen aus der Lobnsteuer in dem Salbjahr vom 1. Oftober 1925 bis 31. Märg 1926 600 Millionen Mart überfteigt.

Weiter angenommen murbe eine Entidfliefung, die bie Reichsregierung erfucht, Die nach ben fruberen Grundfagen angenommenen und geprüften, aber infolge Beeresbienftes erft nach din 31. Mars 1920 planmäßig angestellten Setretäre noch zur Sonderprüfung für die Besoldungsgruppe VII zuzulassen. Darauf wurde die Sitzung abgebrochen.
Bur Erledigung einiger Angelegenheiten findet 10 Minuten später noch eine Sitzung statt.

In ber neuen Sigung wird ohne wefentliche Debatte anenommen, bas vorläufige beutich-frangofifche Saarbedenabtommen, die Luftverfehrevertrage mit Ofterreich und Goweben. Der enbgültigen Berabichiebung bes Antrags, der die ben Rleinrentner gewährten Unterftugungserhöhungen auch ben Sozialrentnern gewähren will, widerfpricht Abg. Gffer (3.) unter dem hinmeis auf den bom Reichsrat bagegen erhobenen

Die Abgeordneten Rarften (G.), Dittmann (G.) und Rabel

Die Abgeordneten Karsten (S.), Dittmann (S.) und Röbel (K.) wenden sich lebhaft gegen diesen Einspruch. Damit werde ein dom Reichstag schon gesaßter Beschluß praktisch und wirksam gemacht und den Armsten der Armen das von der Reichstagsmehrheit gegebene Bort gebrochen.

Die namentliche Abstinunung wird darauf mit 271 gegen 77 Stimmen bet 24 Enthaltungen der Einspruch des Reichstrates zurückgewiesen und der Reichstagsbeschluß über die Gleichstellung der Sozialrentner mit den Kleinrentnern aufrecht erhalten. Das Geset ist also mit der für Bersassungsünderungen erforderlichen % Nehrheit bestätigt.

Brafident Lobe: Dit biefer namentlichen Abstimmung ift Die Tagesordnung ber Gibung erledigt. Im Einverständnis mit dem Mitestonrat bitte ich um die Ermächtigung, die nadfte Gigung einberufen gu fannen, mit der Daggabe, daß fie, wenn nicht außerordentliche Umftanbe eintreten, Mitte Rovember stattfindet. (Die Ermächtigung wird erteilt). Ich dante den Angestellten, Beamten und Arbeitern des Reichstags für die ungewöhnlich ftarte Arbeitslaft die fie in den, letten Bochen und Monaten zu bewältigen hatten (Beifall), und wünsche Ihnen gute Erholung.

Schluß der Sitzung 16 Uhr.

### Das Ergebnis der Londoner Aussprache

Das Grgebnis der Befprechungen gwifden Chamberlain und Briand in ber Gicherheitsfrage ift, wie in London befanntgegeben wird, folgendes:

Die französische Regierung wird im Berlauf der nächsten Boche Deutschand die in London vereinbarte Note überreichen. Die Note bezwedt die Eröffnung mündlicher Berhandlungen mit der deutschen Regierung und wird eine Auf-forderung hierzu enthalten, ohne jedoch Zeit und Ort vor-Die Rote foll eine bofliche Burudweifung einiger in der deutschen Note enthaltenen Punkte aussprechen und auf die Notwendigleit des Eintritts Deutschlands in den Bölkerbund als Boraussehung für das Inkraftireten des Paktes derweisen. Die Zurückweisung der von deutscher Seite angeregten Bedingungen für den Eintritt werden die Allierten dem Bölkerbund selbst überlassen. Durch die ausdrückliche Fest stellung, daß der Bakt keine Anderung des Friedensvertrags bedeuten foll, wird der Gedanke abgelehnt, daß eine Anderung der Regelung im besetzten Gebiet vorgenommen werden kann, An amtlicher Londoner Stelle wird bestätigt, daß die Ginigung lediglich über ben Beftpatt zuftande fan, mahrend die öftlichen Fragen zwischen Briand und Chamberlain nicht in gleicher Beife endgultig flargestellt feien. Die Regelung im Beften ift folgenbermaßen gebacht:

Der Friede foll durch die Schiedsvertrage ber am Rhein intereffierten und im Bolterbund vereinigten Rationen ge-wahrt werden. Bricht bennoch ein Konflitt aus, fo foll ftets ber Bolferbunderat angerufen werben, um gu enlicheiden, wer im Unrecht ift. Berlest jedoch eine Bertragsbartei die garantierten Grengen in offensichtlich flagranter Beife, dann find die übrigen Unterzeichner des Baktes verpflichtet, ichon vor der Entscheidung des Bölkerbundes, die gegebenenfalls lang-wierig ist, dem Aberfallenen zu hilfe zu kommen, gleichviel ob Deutschland ober Frankreich der Angreiser ist. Feder Unter-Deutschland oder Frankreig der angreifer ist. Jeder Unterzeichner entscheibet selbst, ob ein solcher flagranter Fall vorliegt. Chamberlain hat sich nicht von vornherein seitlegen lassen, was unter allen Umständen als flagrante Verletzung zu bezeichnen sei; er behält fich also freie Sand vor. Andererseits ist der Grundsatz, daß keine Attion ohne Antorsserung durch die Schiedsinstanz zulässig sei, für alle nach menschlichem Ermeffen normalen Falle, also nur mit Ausnahme ber flagranten überfälle, bon Frankreich akzeptiert worden, und jede Nation, die ihre Nachbarn ohne Schiedespruch überfällt, fest fich ber Gefahr aus, ber Feind ber Battgenoffen gu fein.

Offen dieidt die ichwierige Frage, wie diese Regelung, wenn man fie auf die öftlichen Bertrage entiprechend übertruge, und Granfreich babei mitwirten liege, ausfeben wirb. und wie fie bom deutschen Standpunkt aus gu benrteilen ift.

BDB. London, 13. Aug. "Times" berichtet: Die Rote an Deutschland über Die Sicherheitsfrage, über die jeht Abereinstimmung erzielt worden ift, wird von der frangofischen Regierung ben Regierungen Belgiens und Italiens mitgeteilt werden und mahricheinlich anfangs nächfter Woche nach Aberreichung an die beutiche Regierung veröffentlicht werden. Es berlautet, daß ber Ton ber Rote febr verfühnlich ift und daß sie vor allem betont, daß nach Ansicht sowohl der britischen als auch der frangösischen Regierung der geplante Balt in jeder Sinsicht zweiseitig sein muß. Ihr Zwed ist, Besprechungen mit Deutschland zum frühesten Zeitpunft möglich zu machen. Benn alles gut gebt, beitebt bie Möglichfeit, das praliminare Befprechungen mit Deutschland vor Ende biefes. Monats, d. i. vor der Jahresversammlung des Bölferbundes

Raumung ber Canftionsftabte am 25. Muguft. Bie aus Baris gedrahtet wird, bringt "Matin" die Nachricht aus Bies-baden, bag Duffelborf, Duisburg und Ruhrort am 25. August bollfommen geräumt fein worben.

Die beutschen Reparationszahlungen. Dem Bericht Des Generalagenten für die Reparationszahlungen zufolge bat Deutschland im Juli 1925 an Reparationszahlungen Goldmark 83 523 880.99 geleistet, wovon auf Großbritannien 15 104 782.65, auf Frankreich 40 241 881.92 und auf Belgien 9 388 521.98 Goldmark entfallen. Die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Juli 1925 von Deutschland gezahlten Reparationssummen belaufen sich insgesamt auf 840 315 236.66 Goldmark.

Die Birtichaftslage im Ruhrgebiet. Die Lage im Ruhrgebiet bericarft fich infolge gablreicher Arbeiterentlaffungen von Tag zu Tag. Rach ben Erflärungen bes Landrats Sanfemann im Kreistag von Hoerde wurde der Landtreis Hoerde durch die Zechenftillegungen in eine außerst bedrängte finanzielle Lage gebracht. Am 1. September werben wahrscheinlich höch-Lage gebracht. Am 1. September werden wahrstweining honstens nur noch zwei bis drei Zechen in dem Kreise in Betrieb
sein. Bon 15 000 Bergleuten werden dann eina 13 000 brotlos sein. — In Bochum laufen insolge der schlechten Wirtschaftslage täglich bei den Gerichten über 150 Zahlungsbesehle
ein. Auch die Zahl der Bechselklagen ersuhr in den letzen
letzen Boche eine außerordentliche Steigerung.

Reichspräfibent bon hindenburg ift, begleitet bon feinem Cobn, Major bon hindenburg, Staatsfefretar Dr. Meifiner und dem Baberischen Gesandten in Berlin, pon Preger, Mittwoch bormittag mit bem fahrplanmagigen Buge 8.05 in Dennchen eingetroffen und burch ben Minifterprafibenten Dr. belb, den Landtageptafidenten Ronigebauer, Die beiden gurgeit in Bapern weilenden Reichsminifter Dr. Gegler und Dr. Stingl, Staatsminister bes Innern Stüpel empfangen worben.

Aunächft ftattete ber Reicheprafibent im Staateminifterium bes Aufern ber Banerifchen Regierung einen Befuch ab und nahm hier die Borffellung der Staatsminister und Staatsrate entgegen. hierbei hielt ber Banerische Ministerprafibent Dr. Gelb eine Unfprache in ber er ben Reicheprabenten in Babern begrüßte, Der Ministerpräfibent sprach die Aberzeugung aus, daß hindenburg ein ftarter, zielbewußter Führer des Reiches, ein Wahrer seiner Ehre und Förderer feiner Beltgeltung, sugleich aber auch ein treuer Schirmherr der Rechte und Interessen der Gingelstaaten fein werde. Der erfolgreichste Mehrer ber Ginheit, Rraft und Stärfe bes Reiches fei ber, ber es versteht, ber Gigenart und bem historischen und verfaffungsmäßigen Rechte ber Ginzelstaaten auf ein Eigenleben voll gerecht at werben.

Der Reichspräsident erwiderte hierauf mit Dant für die Begrüßung und erklärte: Als er am 13. Mai ds. 38. in Berlin die Berren bes Reichsrats empfing, habe er befont, daß er bas Eigenfeben ber Lanber für eine wichtige und wefentliche Grundlage ber geistigen und wirtschaftlichen Entwidlung bes Reiches ansehe und daber gewillt sei, ber Eigenart der Länder und ihrer besonderen Bedurfniffe Rechnung zu tragen. Seinen Befuch in München bitte er als ben Ausbrud feines aufrichtigen Billens aufzufaffen, mit ben Ländern auch enge perfonliche Beziehungen zu unterhalten und ihre leitenden Manner im unmittelbaren Meinungsaustauf. fennen gu lernen. Bertrauensvolle Bufammenarbeit zwifden Reich und Länder fei unerläglich, wenn wir unfer Baterland wieber emporführen wollen.

An diefem Empfang ichloß fich, ebenfalls im Gebaude des Staatsministeriums bes Augern, ein Empfang des Braffbiums bes Baperifden Landtags und der Bertreter der Fraftionen an. Landtagspräfident Konigbauer begrüßte tionen an. Auf eine Ansprache des Landtagspräsidenten erwiderte der Reichspräsident, daß er es bei Lösung seiner Ausgabe immer als seine besondere Pflicht betrachten werde, die berechtigte Eigenart und das Eigenleben der Länder zu achten. In dieser Achtung vor der historischen Entwidelung und ben berfaffungemäßigen Rechten ber Gingelftaaten auf ber einen, in bem Willen bes Bufammen-fcluffes gur ftartegebenden Ginheit auf ber anderen Seite, liegen die tiefften Quellen unferer Rraft!

Alsbann begab sich ber Reichspräsident, bei ber Fahrt durch die Stadt überall begeistert begrüßt, zum Reichsfinanzhof, um hier die Weldung der leitenden Beamten der Reichsbehörben in München entgegenzunehmen.

Gegen 12 Uhr begab fich ber Reichspräfibent in bas Ratbans, wo er burch Burgermeifter und Stabtrat empfangen murbe.

Abende gab ber baberifche Minifterprafibent ein Abenbeffen, an bem außer bem Reichspräfidenten bie Berren feiner Begleitung, Reichsminifter Stingl und Gefler ferner Runtius Bacelli, der Kardinalergbischof Faulhaber, teilnahmen. Dem Diner folgte ein Empfang im Saufe bes Minifterprafibenten, gu bem gablreiche Einladungen an hervorragende Perfonlichkeiten des Landes ergangen waren.

Der erfte Tag fant feinen Ausglang in einem Bapfenftreid ber Mündjener Garnifon, ber mahrend ber Empfange im Balais bes Ministerprafibenten ftattfand. Am Schluffe bes Bapfenstreichs, der in die Rationalhymne austlang, brachte Ministerpräsident Dr. Beld ein breifaches Boch auf bas beutfce Baterland und hindenburg aus.

Der Reichspräfibent erwiderte mit Worten bes Dantes für die Aufnahme, die er in Babern gefunden habe und brachte ein begeistert aufgenommenes Hurra auf das Bapernland aus, 3m meiteren Berlaufe bes Abends mußte fich ber Reichsprafibent wiederholt auf bem Balton bes Balais zeigen.

Das Tragen politifder Abgeichen in Breugen. Das preuhische Staatsministerium beschloß, im Hinblid auf die Ungu-träglichteiten, die sich aus dem Tragen politischer Abzeichen ergeben, ben Beamten bas Tragen außerdienftlicher Phaeichen jeder Art und Form während des Dienstes allgemein gu

#### bindenburg in München Verfassungsfeiern im Keich

Die Berfaffungefeier ber preußischen Staateregierung ber ber Reichstangler, ber Reichsaugenminister und Reichstagspräsident Loebe beimobnten, fand Dienstag abend gu Ber-lin in der hochschule für Musik statt. Unter der Leitung des Generalmusikbirettors v. Schillings führte das Philharmonifche Orchester das Borspiel aus den Meisterfingern auf.

Alsbann hielt Staatsminister Severing eine Ansprache, wo-bei er folgendes ausführte: Das Berfaffungswert von Beimar hat den Beg gur Einigung bes beutschen Bolles geebnet. Benn es anfänglich wenig Biberhall fand, fo lag es baran, daß bie Bedrudung bes beutschen Bolfes durch ben Berfailler Bertrag fo fcwer auf unferen Schultern laftete, daß Meuchelmord an herborragenden Mannern und moralisch und die Inflation von 1923 une wirtichaftlich niederhielt. Dag wir nachher so schnell wieder emporftiegen, beweist die Borguge der Weimarer Berfassung. Die Jahre 1919 bis 1923 haben uns bis jum Beigbluten gebracht, aber die Auswirfung des Berfaffungswertes bat uns zu einem rafchen Aufftieg verholfen. Daß alle beutschen Boltsstämme beute geeint find, flingt wie eine Berbeigung; benn unfer Bolt hat noch nicht gelernt, eine Ration in fich felbft gu werben. Auch bag wir noch feinen gerechten Frieden baben, zeigt ein Blid nach bem Rheinland und nach der deutschen Grengmarf im Often. Wir verlangen bas uneingeschränkte Gelbitbestimmungerecht für bas beutsche Bolf. Der in der Berfassung entholtene soziale Gedanke muß gleichfalls jur Birklichfeit werden. Der Redner schioß: Ich glaube an Dentschland, ich glaube an den Fleiß der deutschen Arbeiter, ich glaube an den Wagemut des deutschen Raufmannes wie an die Intelligens des deutschen Techniters und Biffenschaftlers, ich glaube an den deutschen Staatsgedanken. Ein Doch auf bas in der Berfaffung verbundene gange deutsche Bolf fand begeisterte Aufnahme. Beethovens 9. Simphonie unter Mitwirtung bes Berliner Bolfschores und verschiedener

Coliften übte gum Schluffe eine gewaltige Birtung aus. Meldungen aus Münden aufolge murbe bort bereits am Sametag von den republifanischen Berbanden und Bereinen ein Festzug veranstaltet, der sich burch die von der Polizei freigegebenen Strafen bewegte. Arbeiterschaft und Sandwerfer hatten im Berein mit ber Runftlerschaft ben Festtag geschaffen. Ein Boltsfest im Grunen mit Mufit und Tang folog fich am Sonntag an. Der Tag verlief ohne irgendwelche Zwischen-fälle. In Rurnberg fand am Sonntag im Luitpold-Palaft die

# Berfassungsfeier statt, wobei Neichstagsabgeordneter Berg-sträfer die Festrede hielt und mit einem Goch auf die freie, soziale, großdeutsche Republik schloß. Berfaffungefeiern in Ofterreich und ber Schweis

Die Feier der Beimarer Berfaffung wurde durch die Wiener Deutsche Rolonie begangen burd einen Empfang in der Deutschen Gefandtschaft, an dem auch Bertreter des Ofterreichischen Bunbespräsidenten und ber Siterreichischen Regierung teilnahmen. In feiner Ansprache gab ber beutiche Gefanbte ber hoffnung Ausbrud, bag einmal der Tag tommen werbe, an bem alle Teile bes beutschen Bolfes in einem großen Baterland vereinigt feien.

Der Deutsche Berein in Genf hielt am Dienstag abend feine Berfaffungsfeier ab. In ber Festberfammlung begrüßte ber Borfibende insbesondere bie gahlreich erschienenen Gtubenten, welche den Sommerfurfen der Uniberfitat beimohnen. Benfeler bom Internationalen Arbeitsamt betonte ben republitanischen Charafter dieser Feier, Stephens die Rotwendigfeit des Zusammenstehens aller Deutschen besonders im Aus-Ein Bertreter ber bentichen Studenten bantte bem Deutschen Berein fur bie an Die beutschen Studenten ergangene Einladung und für die herzliche Aufnahme der deutichen Studenten in Genf durch ihre beutschen Mitburger.

Schuthaft für Ruhefibrer. Der Berliner Boligeipräfibent hat mit fofortiger Wirfung angeordnet, daß alle Berfonen, bie Stragenpaffanten beläftigen, die Schuppolizei durch Burufe beleidigen oder fie in der Ausübung ihres Amtes ftoren und ben polizeilichen Anordnungen nicht unverzüglich Folge leisten, ohne weitere Formalitäten in Sammeltransporten nach bem Polizeipräfidium am Alexanderplat zu beförbern, um bort bis minbeftens gum nachften Morgen in Schuthaft au behalten find.

Der Arbeitstampf in ber facififden Tegtilinbuftrie. Berhandlungen zur Beilegung des Lobnfampfes in der fächsischen Textilinduftrie find ergebnistos verlaufen, so daß die Stillegung ber gesamten fachlischen Textilinduftrie mit etwa 200 000 Arbeitern gu befürchten ift.

# Politische Reuigkeiten

Die Grenze der Mietfteigerung

Mus Baufachteifen wird ber "Baperifchen Staatszeitung" geschrieben:

Gur ben Meinungsftreit über die Bohe ber gesetlichen Miete und die Aufhebung ber 3mangewertschaft wird man fo leicht feine einheitliche Formel finden. Immerhin werden die nachfolgenden Aberlegungen zeigen, daß die Mietsestet-zung Grenzen hat, die nicht allein vom Billen der Bolks-verfretung und der Regierung abhängen. Zwei Ertenntnisse find es, die unabhängig babon, ob fie bequem ober unbequem find, ob fie in ein politisches ober wirtschaftliches Programm paffen oder nicht, hier erörtert werden mögen.

Deutschland ift ein Industrieland; feine Industrien muß es in der Sauptsache ernähren und jeine Ausfuhr von den Kriegslaften freimachen. Die Mieten in Deutschland fonnen daher nicht höher liegen, als sie in demjenigen Auslande stehen, mit dem Deutschland im Augenhandel-Bettbewerb fteht. England läßt eine Steigerung von 140 Prozent der Borfriegsmiete zu, Schweden 150 Prozent, Danemart 135 Prozent, Polland 150 Prozent, die Schweiz ebenfalls etwa 150 Brozent. Das bedeutet, daß die gesetliche Miete für abseh-bare Zeit keinesfalls das 1½ fache der Friedensmiete über-steigen darf, soll nicht unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Auslandsmarkte labmgelegt und den dann billigeren Auslandswaren ber Zuftrom nach Deutschland ermöglichen mer-

Die Erhöhung der geschlichen Miete ift, wie man festftellen muß, eines der Mittel gur Milderung ber Bohnungsnot "von innen heraus". Rach dem Kriege wohnt der Mieter im Durchschnitt weitraumiger als borber. Das wird im allgemeinen durch die Berichte der preugischen Wohnungeinfpettoren belegt. Ferner liegen die Zahlen für eine ganze Reibe von Städten vor. Befannt ist die Zahl der Belegung einer Wohnung in Berlin, die 1900 4,06 betrug und 1923 auf 3,43 sank. Für Dresden gibt der sächsische Wohnungspolitiker Soppe für 1910 3,95, für 1922 3,59 Bewohner einer Wohnung Rach neueren Reftstellungen bes beutschen Städtetages ift in 90 b. H. der Städte die Belegungsdichte geringer als bor bem Kriege. Auch diefes Ergebnis der Betrachtung mag unbequem fein, benn von Bohnungslugus in den Bielfamilienhäufern konnte man früher kaum reden. Luguswohnungen (mit mehr als sieben Zimmern) machten in Berlin nur 0,95 v. S., in München 2,35 und in einer so bevorzugten Stadt wie Dresden 4,5 v. S. aus. Söhere Wieten fördert jedenfalls ein Bufammenriiden. Beffernd einzugreifen, wo noch Aberlegungen von Bohnungen vorliegen, wird Sache ber ftaatlichen Bohnungsfürforge fein, die gugleich Ginflug Die jest herzustellenden Renbauten zu gewinnen fucht und lange Zeit in ihrer Wirfamfeit gebemmf war.

An den beiden ermähnten Erfenntniffen wird feine Reubaus und Wohnungspolitif borübergeben fonnen.

#### Reichsausstellung "Deutscher Wein"

Anläglich ber Jahrtaufendfeier ber Rheinlande findet bom 8. Muguft bis 18. Ceptember 1925 in Roblens Die Reichsausstellung "Deutscher Bein" itatt, die aller Welt die hohe Bedeutung und den hohen Stand des deutschen Beinbaues bor Augen führen wird. Auch der babische Beinbau ist an biefer Ausstellung hervorragend vertreten. Der Befuch der Ausstellung tann jedermann dringend empfohlen werden. Bei Gefellschaftsreisen von mindestens 30 Bersonen tritt auf der Bahn 25 Prozent Fahrtermäßigung ein. Auch die Ausstellungsleitung gewährt geschloffenen Gruppen Ermäßigung ber

35. Gigung bes Bolterbunderates. Der Bolferbunderat mirb am 2. Geptember unter bem Borfits bes frangofischen Bertretere in Baris gu feiner 85. Gigung gufammentreten.

über frangofiiche Erfolge in Marotto berichtet Die Savadagentur, daß mehrere feindliche Abteilungen Berhandlungen wegen ihrer Unterwerfung wünschen. Die Bufammenarbeit ber frangofifchen und fpanischen Truppen bewährte fich glanzend. Die neue Lage habe auf die französischen Truppen den aunstigsten Eindruck gemacht. Es sei möglich gewesen, ver-schiedene französische Abteilungen für 24 Stunden aus dem Operationsgebiet zu gieben und ihnen Ruhe an verschaffen.

### Bücheranzeige

Briebens Reifeführer, Band 97: Solfteinifche Schweig. Gin billiger und guter Reifeführer burch die holfteinische Schweis einschl. Riel, Lübed, Rageburg und Mölln. 9. Auflage. Mit 7 Karten. (Grieben-Berlag Albert Goldschmidt, Berlin.)

### Die Schweizer Kunstausstellung

In unferem letten Bericht hatten wir Gelegenheit eine Unzahl bon Malern und Zeichnern anzuführen, beren Runft ein stark literarisches Element enthält, gleichviel ob es sich dabei um eine erzählende, satirische oder lyrische Note, um alle-gorische und mythologische Bezüge handelt. Als Gegenbeispiel sei nachträglich der Dichter Gottfried Keller genannt, der 1840 die Künchener Afademie besucht hat und auf unserer Ausstellung mit einer in der Auffaffung fachlichen und fraftig, beinahe paftos gemalten Gelfenlandichaft aus jener Beit vertreten ift. Die Reihe ber poetisch eingestellten Maler und Graphiter — bie ja auch im diesseitigen Oberrheingebiet nicht felten find — moge mit Albert Belti fortgeset werden, bessen Berte wie die Balfers, Stauffer-Berns, Brühlmanns u. a. übersichtlich in einem Kabinett vereint sind. Der Gindrud, den man hier erhält, ift tein ganz einheitlicher: neben Radierungen, die eine barode Phantafie verraten und durch malerisch verteiltes Bell und Dunkel wirken, treten fauber und durchfichtig gemalten Geschichten und Gleichniffe, bie mitunter an Moris von Schwind erinnern und erfreuen durch die emailleartige Klarheit und Tiefe der Farbe. Wieder andersartige Rabigteiten enthullen die ausgezeichneten Bildchen eines filbriggrau gehaltenen Frauentopfes und bes Rindes mit rotem Rleid und Saubchen; man denkt an Leibl angefichts fo feinfinniger und ficherer Beobachtung Bon dem wenige Sahre alteren Stauffer-Bern find Gedichte erhalten und der von Brahm veröffentlichte Briefwechsel gewährt Einblide in eine überaus senfible Runft-lerfeele — die Werte seiner Sand dagegen find Zeugnisse eines Malers und Radierers, ben lediglich die Probleme der Weftaltung beschäftigen; für une ift biefe Reihe bon groß. und einsach gesehenen Kopfen überdies von gegenständlichem Interesse, weil hier die Bildnisse von Menschen vorgeführt werben, die in dem tragifden Leben Ctauffers, bes Fruh-

verftorbenen, eine Rolle gespielt haben. Much ein Boet unter ben Malern, bem es vergönnt mar feine Ibeen in die entsprechende Form gu Heiden und nach turger Beit den Biderhall in ben weiteren Kreifen feines Boltes au finden, der die notwendige Folge von schöpferischen Taten großen Stils bedeutet, ist Ferdinand Sodler (1853 bis 1918). Die Ausstellung zeigt Jugendwerke von hervor-

ragender Qualität ("Borträt eines jungen Maddens", "Rube bon der Arbeit"), die uns gu den Ausgangspunften feiner Entwidlung gurudführen, nabegu bis in die Lehrzeit bet Barth. Mein, bem feinfinnigen Maler und Schüler Corots; erft allmählich, unter ichrittweisem Losen vom Modell wird ber deforative Flächenstil ausgebildet, der für hobler charafteriftisch ift. Bornehmlich diese Abergangszeit ift hier trefflich vertreten, insbesondere in zwei Bilbern bes 3ahres 1888 der "Lebensmüde" und ein weniger umfangreiches Stud "Matter und Kind" veranschaulichen, wie die Absicht, die Bildfläche, oder — fagen wir jest noch — den Bildraum architektonisch gut gestalten, andere bieber maßgebende Ziele verdrängt: es find icharf umrandete Figuren von einer besonderen Schwere und barte ber Oberfläche, die gum Bild-rahmen in ein Berhaltnis gescht werden wie Berte ber Architekturplaftit zu den Sauptakzenten des Bauwerks, bas fie schmuden. Kurz darauf entstehen gart empfundene, wenn auch farbigen Konturlinien, so wird man Anfang und Ende von Poblers reifem Stil erfannt haben. Entsprechend schreitet bie Entwidlung weiter von bem 1900 gemalten "Zag", wo die Entwidlung weiter von dem 1900 gematen nacht Ronturlinien der 5 Frauen und Kurben der abstratten Landschaft gleichwertig zusammenwirken um die Fläche rythmisch zu beleben, sie dum Klingen zu bringen, zu der 11 Nabre jüngeren "Beiligen Stunde". Es kann eine Zeit 11 Jahre jungeren "Beiligen Stunde". Es tann eine Beit tommen, und fie ift bielleicht gar nicht fern, wo man fich bem Bathos Sodlericher Figurentompositionen vorübergebend verschließt — man wird dann auch von einem "Fall Godler" reden - aber die Frühmerte mit ihren toloristischen Werten und die duftigen, wenn auch icharf umriffenen und oft friftallbarten fpaten Alpenlandichaften, die hier in ausgezeichneten und unter fich fehr verschiedenartigen Beispielen gezeigt merbleiben babon unberührt.

Ginem anderen Bertreter der fcmeiger beforativen Malerei begegnen wir in Max Buri († 1915), einem Schüler Albeit bon Rellers und des früher ermähnten Schider, der aber entscheidende Anregungen von Godler empfangen hat. Go gut fich die Berte großen Formats der beiden in der Eingangs-halle vertragen, fo verschieden find fie bei genauerem Bufeben.

Buri liebt bas ländliche Genre; er fucht feine Borbilber unter ben Bquernthpen seiner engeren Beimat, gang im Gegensatz zu ben stillssierten Ibealgestalten auf Soblers Rompositionen. Ungebrochene Farben, vor allem blau und braun und bas mein bes Grundes beitimmen ben foloriftifchen Charafter ber Bilder, Die durch festen Aufbau und die scharfen Umriffe ber in bellen Tonen trefflich mobellierten Riguren eine gewiffe Größe erlangen. In dem 1905 gemalten Bild Rach dem Begräbnis" lernen wir eine Borftufe fennen, die den Künstler in engerer Abhängigkeit bom Modell zeigt.

Etwas junger ift ein anderer Bauernmaler, der bei wefentlich bifferengierterem Rolorit ftarte und mitunter gang eigenartige Tone anschlägt: Ebouard Ballet, ein Walliser (geb. 1876). Das Selbstbildnis des Helläugigen mit dem urwüchsigen Schäbel gibt die Erklärung für die Kraft, die aus dem figel Schater gibt vie Ernatung jut die Rich, bet and ernifesten "Hügel" oder der "Balliser Bäuerin" — mit dem wundervoll gemalten Armel — spricht. Bei anderen Stüden überwiegt das Genxemätige, Novellistische, aber ein Genre von der ernsthaften, fast schwermütigen Art, wie wir es von bem Bunbner Segantini fennen.

Weltmännischer, vielseitiger und wandelbarer ist Cund Mmiet, neben Hodler wohl der Bekannteste unter den zu beforativer Gestaltung befähigten Künstlern der älteren Generation. Ursprünglich ein Schüler Buchsers, empfing er entscheidende Anregungen während eines Aufenthaltes in der Bretagne (1893), von Gauguin und anderen Mitgliedern des dortigen Kreises. Das heltonige Bild "Bretonische Bäscheringen" mit den feinlinien einentwisselten Bäscheringen" mit den feinlinien einentwisselten Bägestinnen" mit den feinlinien einentwisselten Bäumen rinnen" mit ben feinlinigen, eigentümlich befeelten Baumen entstammt jener Beit, ebenso ber "Kranke Knabe", ber mancherlei Einfluffe widerspiegelt. Gut vertreten ift bann wieder bie jungfte Beriode bes fruchtbaren Künftlers mit dem Buflus ngbrunnen", deffen 3 Teile die Loggia des Züricher Runfthauses schmuden und zwei breit und pastos gemalten, raumtiefen Landschaften ("Wangen"und "Oschwand"), die die zahlereichen kleinen Studien der letten Jahre erheblich überragen.

Gern möchte man bon einer befonderen Begabung ber Schweiger gur Bandmalerei, gur beforativen Runft großen Stils fprechen, wenn man die Reihe der Runftler überfieht, bie auf Godler und seine Zeitgenossen folgend nach dieser Seite hin ihr Stärkses geboten haben. Ungefähr gleichalterig und in einigen ihrer Ziele verwandt sind Seinrich Altherr und der frühverstorbene Sans Brühlmann (1911), beide durch ihr Birten auf beutschem Boben bier feine Fremben. Bährend Altherr — wohl mit Rudsicht auf die zahlreichen Bilber in

#### Verfassungsfeiern in waoen

In Mannheim batten bie Stadt und bie Bertreter ber staatlichen Behörden die Einwohnerschaft zu einer schlichten Beier in den festlich geschmudten Ribetungensaal geladen. Tansende folgten dem Rufe, den weiten Saal die auf den letten Blat fullend. Gine ftarte Abteilung der blauen Boliget in Uniform berteilte fich in ber Mitte bes Saales und eine Begirtsgruppe bes Reichsbanners nahm als Bertretung bes Befamtreichsbanners Mannheim teil.

ng"

chen

riffe

nim

THE

ben

135

150

eb=

em

ex=

ihe

fer

ma

iag

ten

en=

168

Bei

irb

re=

er=

m.

un

en

die

nt.

pir

rsc

tit=

m=

en.

Die Feier begann mit einem Braludium von Friedrich Rlofe fur Oroel und Blaferchor, dargeboten von Rirchenmufitbireftor Landmann und Mitgliebern ber Rapelle Beder. Es folgte ein Liedervortrag bon Rammerfänger Fenten "Dem Unendlichen" von Schubert und dann bestieg der Festrebner, Schriftleiter Dr. Loreng Beterfen, politifc bem Bentrum gugehörend die Rednertribune au einer halbstündigen Ansprache, die ein freudiges Befenntnis gur deutschen Republit und gum beutschen Baterland austlang. Bum Schluß sang Rammer-fänger Fenten bie "Allmacht" von Schubert und die Tausenden ftimmten hierauf bas Deutschland-Lieb an. Die Stragen zeigten reichen Flaggenschmud.

In Beibelberg fand Dienstag mittag auf dem Marftplat bie bom Deibelberger Oberburgermeifter und bom Landrat einberufene Verfassungsseier statt, an der sich eine große Menschennunge beteiligte. Die Feier wurde eingeleitet durch den Bortrag von Beethovens Choral "Die Himmel rühmen des Ewigen Chre". Dann sangen der Arbeitersängerverband und ber Beibelberger Gangerverband. Oberburgermeifter Brofeffor Dr. Bald hielt eine Ansprache, in der er auf die Be-deutung der deutschen Reichsverfassung für Deutschlands einbeitliches Fortbestehen hinwies. Redner schloß mit einem Soch auf das deutsche Bolt und Land, in das alle begeistert einstimmten. Hierauf wurde das Deutschland-Lied gesungen.

Die Gloden läuteten am Schluffe und bom Beiligenbergabhang ber frachten Böllerschuffe. Das Reichsbanner begab sich jum Friedhof, wo nach einer Unsprache ein Krang am Grabe bes erften Reichsprasibenten Friedrich Chert nieder-

In Breiburg i. Br. waren in großer gahl die Burgerichaft und die Spihen ber tommunalen und ftaatlichen Behörden der Einladung des Stadtrates zu einer öffentlichen Feier gefolgt. Orchesterberein und Arbeitersängerlartell trugen durch wohl-gelungene Darbietungen zu einem eindruckvollen Berlauf der Beranstaltung bei. Die Festrede hielt der badische Staatsprä-sident Dr. Bellvach, der sich in ähnlichen Gedankengängen wie In seiner Karlsruher Rebe bewegte. Dr. Hellpach schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Later-land. Mit dem gemeinsamen Gefang des Deutschlandliedes und musikalischen Borträgen nahm die Feier ihr Ende.

In Brudfal zeigte der ftarte Befuch ber von ber Stadt veranstalteten geier, daß fie in der Bevölferung der Stadt einen freudigen Widerhall fand. Die Stadttapelle und sämtliche Gefangvereine Bruchfals wirkten mit, um auf der prächtigen Sobe bes über der Stadt thronenden Belvedere Sinn und Bille der Satzung von Weimar der Bevölferung nahe zu bringen. Stadtrat Krifchbach wies in seiner Ansprache barauf daß unfere Berfaffung nur in ichweren Rampfen fich burchfeste, und daß wir in gemeinfamer fogialer Arbeit, gu ber wir als Brüder in Liebe uns zusammenfinden muffen, sie uns immer bon neuem wieder ertampfen muffen.

Aus Ebingen wird uns berichtet: Der Gedenktag wurde in unserer Gemeinde in schöner und würdiger Weise geseiert. Rach dem Gottesdienst wurden den Schülern die üblichen Brezeln verabfolgt, was lauten Jubel auslöste. Auf Ein-ladung der Gemeindeverwaltung fand fich um 11 Uhr die Burgerschaft im großen Brauereisaale ein, wo unter Dufifborträgen, Ansprache und Gefang der feierliche Festatt bor sich ging. Bürgermeifter Reinle bob in feiner Ansprache herbor, daß es das große Berdienst ber Beimarer Berfaffung fei, daß fie auch in der Zeit der augerften Gefahr das feste Gefüge bes deutschen Staates und damit die Einheit des Reiches erhalten habe. Die Reichsverfaffung von Weimar fei heute ber Burge ber beutschen Ginheit. Die von ftarfem vaterländischen Empfinden getragenen Ausführungen des Redners schlossen mit einem Soch auf das deutsche Baterland, das einige beutsche Reich und die beutsche Republif.

Die Schauinstanbtahn. Wie verlautet, wurde in einer Berwaltungsratssitzung des Berkehrsbereins für Freiburg und den Schwarzwald seitens der Studienkommission für die Schauinstandbahn mitgeteilt, daß die Finanzierung des Projekts, sofern der Erbauung zugestimmt wird, gesichert sei.

Rarlsruber Privatbefit - auf ber Ausstellung nur mit einem fehr bezeichnenden Wandbilbentwurf und 2 weiteren Studen vertreten ift, fommt Bruhlmann mit Beichnungen, DI- und Temperaftudien und 2 großfigurigen Bilbern ausgezeichnet zu Borte. Unter ber Borberrichaft von Bertifale und Horizontale werden Figuren und Landschaft zu rhythmisch verteilten Gruppen gefügt, starte und schwächere Afzente sind ausgewogen, schlanke Figuren mit kleinen Köpfen zeigen an, daß ein neues Ideal von menschlicher Schönheit die Herrschaft angetreten hat, bem wir feither fo oft begegnet find. Der gange Reis ber Linienführung und des Zusammenklangs der Konturen offenbart fich in den Zeichnungen, Studien in DI geben über die Urt feines Farbenauftrages Aufschluß.

Gegenüber ber Ausgeglichenheit, ber Rube diefer Bilber wirken Bellegrinis großfigurige Kompositionen lauter, in far-biger Hinscher und tiefer; es ist hier schon die Erregt-heit des Expressionismus zu verspüren, obwohl wir es mit einer vorausgehenden, in Deutschland etwa durch Jaedel repräsentierten Stilphase zu tun haben. Fast gewollt einach und beshalb ftarr muten die großen figurlichen Studien für Wandgemälde an, dagegen überraschen 2 Zeichnungen mit Kferden und Kühen "Waloja" durch die nur andeutende Leichtigkeit und Sparfamkeit des Striches und die duftige

Rlarheit ber Komposition. Bir schliegen diesen Abschnitt über die detorative Bild-gestaltung mit dem hinweis auf einen Runftler, der bisber bei uns ziemlich unbefannt geblieben ift, bem aus Pforzheim stammenden Belichschweizer Alexandre Blanchet (geb. 1882). Ohne maggebende Einfluffe Cegannes ift Blanchets Runft insbesondere im Roloristischen nicht zu denken, aber im Gegensate du den gleichsam entmaterialifierten Geftalten des Frangofen haftet Blancheis Menschen etwas von ganz besonderer Erden-ichwere an; und ebenso liegt eine gewisse stille Schwermut im seelischen Ausdruck dieser plastisch so stark gefühlten und burchgebilbeten Typen, die mitfamt dem umgebenden Raum in warme, gobelinartige Tone getaucht find. Und wie ein großer, von schwerfluffigen Kurven durchzogenen Bandteppich wirft das umfangreiche Gemälbe des "Biehmarktes", beffen uns so fernstehende Figuren schon der statuarischen Motive wegen ungemein reizvoll erscheinen. Eine große Keihe nicht minder anziehender Brustbilder und Kniestüde und einige Altzeichnungen besestigen den Eindruck, daß wir hier einem ber begabteften Bertreter ber füngeren Generation gegenüber-

# Badischer Teil

### Die Lachsfischerei im Rhein

Die außerorbentlich gunftigen Lachsfangergebniffe im Rhein im bergangenen Binter und biefem Fruhjahre haben die Bollandische Fischereiverwaltung bewogen, einige Deutsche Lachefischerei-Sachverftandige gu einer Rheinbereifung und anschließenden Besprechung vordringlicher Lachsquchtfragen eingulaben. Breußischerfeits nahmen an biefer Minifterialrat Dr. Genbel-Berlin und Oberfifchmeifter Dr. Burger-Cobleng, bon Baben Regierungerat Dr. Rody-Rarieruhe teil. Mit einem von ber Sollanbifden Regierung gur Berfügung geftellten Motoridiff wurde bas Maas- und Rheinmundungsgebiet bon Rotterbam aus bis aufwarts nach Duffelborf gur Befichtigung ber Sollandifch-Breugischen Lachsfischereibetriebe befahren und die muftergultig bewirtschaftete Bollanbifche Lacheguchtanftalt Gulpen bei Mastrich besichtigt. In einer anschliegenden Konfereng in Bad Ems am 10. Auguft einigten fich die Bollandifch-Deutschen Bertreter über die Grundlagen der weiteren Berbefferung ber Lachserbrütung und fünftigen Lachsaussehungen im Rheingebiet. Auch foll burch Marfierungen junger Lachse die Lachswanderung weiter erforicht werben, ob bie im bollanbifden Rheingebiet ausgesebten Junglachse auch als ausgewachsene Fische am Oberrhein erscheinen. Es ift beabsichtigt, die Lachebrutaussenungen im Rheingebiet bis auf jahrlich 10 Millionen Jungfische au fteigern und durch alljährlich wieber gu berauftaltenbe internationale Konferengen die einheitliche Bewirtschaftung bes Rheines gn fichern.

#### Bur Jahrhundertseier der Karlernher Tednischen Sochichule

Die Rarleruher Tednifche Societule "Fribericiana" tann im Ottober Diefes Jahres die Feier des 100 jahrigen Beftebens begeben. Gie wurde als Polytechnische Schule im Jahre 1825 gegründet und war die erfte derartige Anftalt im Deutschen Reiche und die dritte im damaligen deutschen Bunde. Rettor und Genat haben in mehreren Gipungen nunmehr bas end. gultige Brogramm für die Sahrhundertfeier der Friderciana festgelegt. Jubilaumsreftor ist befanntlich Geh. Oberbaurat Dr. ing. Theod. Rehbod, Direttor des Flugbaulaboratoriums, einer der befanntesten Autoritäten Deutschlands auf dem Gebiete des Bafferbaues.

Der erste Festtag (Donnerstag, den 29. Ottober) sieht vormittags 9 Uhr eine Kranzniederlegung am Grabe des Ra-mensherrn der Hochichule, Großbergog Friedrich I., durch Reftor und Genat vor. Um 10.50 findet fodann ein afademischer Festatt im Landestheater statt, bei dem voraussichtlich besonderes zur Jahrhundertscier der Hochschule berfastes Festspiel ausgeführt wird. Dem Festaft werden die Bertreter ber Behörben und gelabenen Gafte anwohnen. Rachmittags 363 Uhr bereinigt fodann ein Refteffen im großen Gaal ber ftadtischen Festhalle die Teilnehmer an ber Sahrhundertfeier und abends 38 Uhr ift eine Festworstellung im Landestheater

Der zweite Festtag (Freitag, 30. Ottober), wird mit der Einweihung des Gefallenen-Dentmals im Ehrenfriedhof der Sochschule eingeleitet. Mit den Arbeiten zur Errichtung des nach ban Planen von Brof. Läuger gu erftellenden Gefallenen-Denkmals ist bereits begonnen worden. Es folgt aufchlie-gend an die Beihe des Denkmals eine Besichtigung der Hochchulinstitute. Am gleichen Tag nachmittags 1/4 Uhr wird doutinstitute. Am gleichen Lag nachmings 254 tift wird das von den Physikern Deutschlands gestistete Heinrich Herb-Denkmal am physikalischen Institut enthüllt und damit dem berühmten Physiker ein bleibendes Ehrenmal acsept.

Ein Bild ber Tätigfeit auf bem Gebiete ber Leibesübungen an der Rarleruber Sochicule burfte bie Ginweihung ber geplanten Unlagen für Leibesübungen geben, Die am Freitag, ben 30. Ottober nachmittags 4 Uhr in Aussicht genommen ift. Um Abend des zweiten Festtages wird fich ein Fadelaug der gesamten Studentenschaft burch bie Strafen ber Stadt nach dem Stadtgarten bewegen. In der Festhalle veranstaltet die Studentenschaft fodann einen Feftfommers.

Am Samstag, den 31. Oktober, begeben sich die Teilnehmer an der Jahrhundertseier zur Besichtigung des Murgwerkes nach Forbach und anschließend zu einem Besuche in der Bä-derstadt Baden-Baden, womit die Jubiläumsveranstaltungen ihr Ende finden.

Beheimrat Brof. Dr. Kraper wird mit der Berausgabe einer Westschrift zur Jahrhundertfeier beauftragt. Weier find Einladungen an famtliche Bochichulen und Univerfitaten Deutschlands, sowie an die größeren ausländischen Universitäten und Sochschulen, n. a. auch in Amerika, Auftralien, England und Italien ergangen. Man rechnet mit etwa 1000 Festgästen, die sich zur Jahrhunderseier in der badischen Landeshauptstadt einfinden werben.

# Lehrture für Anabenturnen

In der Zeit bom 5. bis 24. Oftober 1925 findet an der Landesturnanftalt in Karleruhe ein Lehrturs für Knabenturnen für Lehrer aller Schulgattungen ftatt, zu denen die Anmeldung beim Unterrichtsministerium erfolgt. Die zus-gelassenen Teilnehmer erbalten Bergütung der Sins und Rückfahrt, sowie auf Bunsch freie Untertunft im Lehrer-seminar 1 in Karlsruhe.

### Ausbau der Angestelltenversicherung

Das neue Reichsgeset vom 28. Juli 1925 über Ausbau der Angestelltenversicherung usw. bringt u. a. folgende wichtige Anderungen in der Angestelltenversicherung. Mit dem 1. Juli 1925 treten folgende Erhöhungen in Rraft:

Grundbetrag für das Ruhegeld aus der Angestelltenversiche-rung von jährlich 360 auf 480 Mt., Kinderzuschuß von jährlich 36 Mt. auf 90 Mt., Jährlicher Steigerungssah aus den für die Zeit seit dem 1. Januar 1924 gulltig entrickteten Beiträgen von 10 vom Gunbert auf 15 vom Sundert.

Ruhegeld und Hinterbliebenenrenten erfahren damit eine Erhöhung um durchschnittlich ein Drittel. Auch die bisherigen Rentenempfänger erhalten die erhöhten Bezüge ohne Antrag im August ds. Is. nachgezahlt. Bis zum Schlusse des Jahres 1928 genügt zur Erfüllung der Wartezeit bei den hinterbliebeneutenten die Zurücklegung von 60 Beitragsmonaten auf Grund der Bersicherungspflicht. Zur Deckung der erhöhten Leistungen war eine mäßige Erhöhung der Beiträge nicht zu

Die neuen Beiträge trefen mit Birfung bom 1. September 1925 in Kraft. Es ist zwedlos, Marken ber alten Werte auf Borrat zu taufen; für die Zeit bom 1. September 1925 ab dürfen nur noch die neuen Marken berwendet werden. Andererseits tut ein faumiger Arbeitgeber gut baran, die rudstän-bigen Beiträge sofort zu entrichten. Rach bem 10. September 1925 find and für rudliegende Beiten die neuen Marten gu

verwenden. Bom 1. Juli 1925 an ist bei Versicherten, deren monatlicher Entgelt 50. Reichsmart nicht übersteigt, savie bei Lehrlingen ein Abzug der Beifragshälfte unzulässig. Der Ar-Vehrtingen ein Rozug ert Gentalbattete bis vollen Beiträge beitgeber hat jest für diese Berficherlen die vollen Beiträge allein zu entrichten. Für Salbverlicherte sind vom 1. Juli 1925 an Beiträge in der Gehaltsflasse zu zahlen, die dem halben Arbeitsverdienft entspricht.

#### Der badifche Caatenftand

Rach ber Beröffentlichung bes Statistischen Reichsamtes über ben Saatenstand des Deutschen Mriches anfangs August 1925 war der Landesdurchschuitt in Boben folgender: (Rr. 1 gleich fehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel (durchschmittlich), 4 gleich gering, 5 gleich febr gering). Binterweigen 2,2 (Reichsburchichnitf 2,6), Sommerweigen 2,7 (3,1), Binterspelg 2,2 (2,4), Winterroggen 2,1 (2,5), Sommerroggen 2,5 (3,0), Winterspelz 2,2 (2,4), Winterroggen 2,1 (2,5), Sommerroggen 2,5 (3,0), Wintergerste 2,2 (2,5), Sommergerste 2,4 (2,8), Harfelrüben 2,5 (2,8), Alee 3,1 (3,1), Luzerne 2,9 (3,0), Bemässerugswiesen 2,7 (2,6), andere Wiesen 3,2 (3,2). In Baden ist also der Saatenstand etwas besser als der Reichsburchschmittsstand.

#### Bur Lage im Baugewerbe

D3. Freiburg, 12. Aug. Bon unterrichteter Seite erfahren wir: Die am 10. bs. Mts. im Reichsarbeitsministerium ftattgefundenen Berhandlungen ber Bertreter der beiderfeitigen Svigenorganifationen bes Bangewerbes haben nach mehriger Dauer gur Ginigung geführt, wonach am 12. und Buguft ein Schiedsgericht im Reichsarbeiteminifterium gu-13. August ein Schiedsgericht im Neichsarbeitemuniterum zusammentritt, welches für die in Betracht kommenden Tarifgebiete in der Lohnfrage einen Schiedsspruch fällen soll, Am Mittwoch wird für die Begirte Probing Sachsen nehit Anhalt und Magdeburg, Freistaat Sachsen und Medlenburg, am Donnerstag für Groß-Berlin, Baben einschl. Mannheim, Ludwigshafen verhandelt. Das Schiedsgericht wird für diese Gebiete einen gesamten Schiedsspruch fällen, der nur im Ganzen angenommen ober abgelehnt werben fann. Die Erflarungsfrist läuft bis jum 18. August. Bis ju biesem Termin werden die von der Arbeitgeberseite angefündigten Kampfmagnahmen, die in der Gefamtaussperrung ber Banarbeiter im ganz Deutschland bestehen, surudgestellt. Im Falle der Annahme des Schiedsspruches sollen dann sofort die Berhandlungen über die strittigen Manteltarife für die erwähnten Begirte aufgenommen werden.

#### Bericharfung der Lage in der Comudwareninduftrie

D3. Pforsheim, 12. Aug. Der hiefige Arbeitgeberverband erlägt beute in ben Beitungen eine Anfforberung an bie Metallarbeiterverbande, in der es heißt, daß der Arbeitgeber-berband seine in Berlin vor dem Reichsarbeitsministerium eingegangenen Bergleichsverpflichtungen gur Beilegung bes Streifs lonal erfüllt habe, daß aber jeht die Gewerfschaften bertragsbrüchig geworden seien, indem für einen Teil der Arbeiter eine neue Lohnforderung von 20 Prozent gestellt werde. Die Gewerfschaften werden aufgefordert, dieses bertragebrüchige Berhalten aufzugeben und fofortige Bieberaufnahme ber Arbeit in allen Fabriten anzuordnen. Falls bis Donnerstag die Arbeit nicht wieder aufgenommen fei, werbe bie Aussperrung der gesamten Arbeiterichaft noch am gleichen Tage beschloffen werben. An das Reichsarbeitsminifterium ift ein entsprechendes Telegramm abgegangen. Gbenfo erläßt ber Arbeitgeberverband eine Erflärung über bie Lage an bie gefamte Einwohnerschaft.

D3. Pforzheim, 13. August. Trot ber Warnung des Arbeit-geberverbandes, die gesamte Arbeiterschaft auszusperren, wenn bis beute, Donnerstag, Die Arbeit nicht in allen Betrieben gemäß ben Berliner Abmachungen wieder aufgenommen worden ift, ftreift heute bie gefamte Belegicaft ber Juwelen-Branche, also ein großer Teil ber Arbeiterschaft. Infolgebessen haben sich soeben die Arbeitgeber bersammelt, um über die wahricheinliche Musfperrung au beschließen.

### Bu den Landtagswahlen

Das Bentrum bat im vierten babifden Lanbtagemablfreis folgende Randidaten aufgestellt: Juftigminifter Trunt, Landtagspräfident Dr. Baumgartner, Die bisherigen Abgeordneten Teubert und Engelhardt, Kegierungkrat Eichenlaub-Karls-ruhe, Nechtsanwalt Dr. Kehler-Uchern, Landgerichtsdirektor Eggler-Offenburg, Prof. Derr-Baden-Baden, Bürgermeister Sils-Kappel a. R. — Auf ihren Bunsch werden nicht mehr kandidieren: Landgerichtsrat Küger-Deibelberg, Geistl. Kat Möckl-Bühl und Ziegelmaier-Oberkirch, der an die Spihe der Ronftanger Rrantentaffe berufen murbe.

trumspartei wurden für bie Landtagswahlen im 6. babifden Wahlfreis folgende Randibaten aufgeftellt: 1. Metallarbeiter Gberhardt : Mannheim, 2. Oberlehrerin Rigel : Mannheim (beide gehören dem jetigen Landtag an), 3. Landwirt Kraus-heddesheim, 4. Schriftsteller Dr. Beterfen-Mannheim, 5. Raufmann Stratthaus. Cometingen, 6. Badermeifter 3balb-Mannbeim, 7. Metallarbeiter Gremm-Redarau, 8. Ctabtrat Bleichenftein-Mannheim, 9. Stadtrat Gulben-Mannheim, 10. Arbeiter

Die sozialbemofratische Partei hat im 5. babischen Land-tagswahlfreis Pforzbeim-Karlsruhe folgende Kandidaten auf-gestellt: 1. Marum-Karlsruhe, 2. Graf-Pforzbeim, 3. Fran Fischer-Karlsruhe, 4. Kurz-Größingen, 5. Trinks-Karlsruhe, 6. Reinmuth-Rarleruhe, 7. Stöhrer-Ettlingen, 8. Bfalgeraf-Durlach, 9. Spengler-Kforzheim, 10. Meerapfel-Untergrom-bach, 11. Frau Trantwein-Pforzheim, 12. Beet-Karlsruhe, 13. Fries-Hagsfeld, 14. Frau Stiegeler-Durlach, 15. Häfele-Karlsruhe, 16. Schäfer-Bilferdingen, 17. Glunt-Eitlingen.

### Gemeinde-Rundschau

Die Bautätigfeit in Mannheim. Laut Mitteilung des ftadt. Nachrichtenamts wurden nach den Erhebungen der Ortsbau-kontrolle anläglich der Rohbaurevisionen im Monat Juli 1928 zum Teil durch Neuhauten, zum Teil durch Umbauten 21 Wohnungen neu geschaffen; darunter sind 17 Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern und 4 Wohnungen mit 4 und nichr Zimmern. Die Zahl der Neubauten belief sich auf 16 (davon 11 Nein-häuser mit 1—2 Wohngeschossen), die der Umbauten auf 3.

Der Burgermeifterpoften in Lengfird. Die jest bereinigten Gemeinden Lengfirch und Unterlengfirch haben die Stelle des Burgermeifters ausgeschrieben Bon den 16 Berren, die fich gemelbet haben, tommen 6 in engere Bahl.

Der Burgerausichuf Gaggenau bat folgendes beichloffen: Der Bürgerausschuß Gagenau hat folgendes beschlossen: Um den Reubau von 200 Wohnungen in den Jahren 1925, 1926 und 1927 ausführen zu können, werden zur Aufbringung von 60 Prozent der Baukosten 1,5 Millionen auf die Dauer von 10 Jahren zu 9 Prozent aufgenommen. Ferner sollen 60 Zweizimmerwohnungen mit einem Auswand von 350 000 Warf erstellt werden. Zur Ausbringung von 20 Prozent der Bausumme einschließlich der notwendigen Straßenbaukosten sollen 100 000 Mark zum Auszahlungskurs von 95 Prozent und einer Berzinsung von 8 Prozent gegen hypothekarische Sicherheit ausgenommen werden.

#### Aus der Landesbauptstadt

Statistit bes Flugvertehrs. Die Badifche Luftverfehrsgefellschaft hat im Wonat Juli auf ihren Streden wiederum 100% Regelmäßigkeit trot ber jum Teil recht ungünstigen Betterlage erreicht und insgesamt 210 Flüge durchgeführt, wobei 18 270 Luftkilometer zurückgelegt wurden. Bersonen wurden 396 im Monat Juli im Luftverkehr befördert, an Post, Paketen usw. 99,5 kg. Unfälle ereigneten sich keine. Die Frequenz stieg gegenüber dem Bormonat um 33%, ein Beweis dafür, daß das Vertrauen der Allgemeinheit für den Flugbetrieb außerordentlich rasch wächst. Insgesant wurden in ben letten brei Monaten 40 851 km ohne jede Beschäbigung einer Maschine im regelmäßigen Bertehr gurudgelegt, was eiwas mehr als dem größten Erdumfang entspricht. Benn man bedenft, daß im Monat Juli in Berlin, dem Anotenpuntt des Mitteleuropäischen Luftverkehrs, von fämtlichen Gefellichaften 1 800 Bersonen befördert wurden und die Größe Berlins mit derjenigen von Karlsruhe vergleicht, so schneidet die B. L. G. mit der hoben Biffer von 396 Baffagieren im Monat Juli außerordentlich günftig ab.

Reine Berlaugerung ber Großen Schweiger Runftausftellung. Um den aus der Gadt und von außerhalb tommenden dringenben Bunfchen um Berlangerung der Großen Schweizer Runftausstellung, die allerorten als eine der wichtigsten Kunftaus-stellungen der letzt. Jahre gewürdigt wird, gerecht zu werden, wurden seitens der Stadtverwaltung entsprechende Berhand-lungen gesithet. Leider ist eine Erfüllung der begreiflichen Bunfche nicht möglich geworden; die Ausstellung muß am 30. August geschlossen worden, so daß nicht einmal ganz drei Boden zum Besuch verbleiben. Angesichts des großen Umfangs ber Ausstellung lätzt sich dieselbe unmöglich mit einem Male übersehen, geschweige denn genau kennen kernen. Um die Möglichkeit des wiederholten Besuches zu erleichtern, sind die Breife für die Danertarten berabgefest worden.

Bom Schweiger Grengverfehr. Das Offentliche Berfehrsburo Bafel teilt auf eine Rudfrage mit, daß bas Schweiger Bifum für brei Monate trot ber in ben Blättern erfchienenen Dementis von der schweigerischen Grenzpolizei Bafel- Babifcher Bahnhof ausgestellt wird. Bon diefer Bergunftigung ausgenommen find Ruffen und Armenier.

Inftrumental-Berein. In ber am 7. August außerordentlich gabireich besuchten Mitgliederversammlung wurde an Stelle bes bisherigen nach Freiburg versetten erften Borftandes Ober-amtsrichter Land, Brofeffor Grich Suth jum Bereinsprafibenten einstimmig gewählt.

Erhöhung bes Fleifchpreifes. Geit Dienstag haben Die Fleischpreise folgende Erhöbung erfahren: Ralbfleisch um 10 Bfg., Schweinesleisch jum Braten um 10 Bfg., Schweinefleisch mit Spec und Schwarte um 20 Afg. Das Kfund kostet jeht 1,36—1,46 Mf. bezw. 1,50 und 1,60 Mf. Rindfleisch 1. Güte stellt sich auf 1,20 Mf., 2. Güte auf 0,96—1,06 Mf., Ruhfleisch auf 0,70-0,82 Mt., Gefrierfleisch auf 0,72-0,76 Mark, Hammelfleisch auf 1,05-1,20 Mt. Der Preis für Mark, Hammelseisch auf 1,05—1,20 Mt. Der Breis für Fleischwurft ist um 10 Pfg. auf 1,30 Mt., für Deratwurft, Griesbenwurft und Schwartenmagen um 20 Pfg. auf 1,80 bezw. 1,40 und 1,20 Mt. gestiegen. Schinkenwurft kostet 1,80 Mt.

Biener Operette im ftabt. Rongerthaus: Beute Donnerstag, ben 13. August, gelangt bie Operette "Gin Balgertraum" bon Ostar Straug gur Erstaufführung. In dem bon Billi Stadler infgenierte und bon Billi Geidl mufikalifch geleiteten Berte find in den Hauptrollen beschäftigt die Damen bon Damario und ban Heer und die Herren Czap, Stadler und Wahle. Worgen Freitag, findet die 13. Aufführung des großen Ausattungsschlagers "Gräfin Wariza" statt.

Betternachrichtendienst ber Babifchen Landeswetterwarte Karlernhe, vom 13. Aug. 1925, vormittags 8 Uhr. Der Hochdrudrüden, der gestern von Frantreich heranrückte, wandert nur langsam nach Nordosten ab und bewirtt in Deutschland borderhand noch Fortbauer der bestehenden Witterung. Borberfage für morgen: Beiter, meift troden, maßig warm.

### Rurze Machrichten aus Baden

D3. Buchen, 12. Aug. Bon seiten der Stadtgemeinde wurde am Samstag ein Festbantett veranstaltet, um bem neu-ernannten Chrenburger von Buchen, Brafibenten Wittemann, ben Ehrenburgerbrief seiner Deimatstadt zu überreichen, was burch Burgermeifter-Stellbertreter B. Giermann in berglicher Ansprache geschah.

DB. Redarsulm, 12. August. Um das Redarsulmer Kanalstüd zu füllen, wurde dieser Tage der Redar auf 1 Kilometer gestaut. Das Basser lief an der überleitungsstelle langsam in das Kanalbett, wodurch eine Beränderung der Kanalsobse verhindert wurde. Bahrend bes Borgangs ruhte die Schiffahrt bei Redarfulm. Rit der Inbetriebnahme bes Rraftwerfes Rochendorf ift Mitte Geptember zu rechnen.

BEB. Beibelberg, 12. Auguft. Auf ber Rordfeeinfel Lange-Dog, wo er Erholung von raftlofer Arbeit fuchte, ift der bedeutende Canstritforicher und Professor ber vergleichenden Sprachwiffenschaft an der Beibelberger Universität, Geheimrat Dr. Chriftian Bartholoma im 70. Lebensjahre an den Folgen eines Schlaganfalls plötlich gestorben. Er war 1918/ 1919 Rettor ber Universifat.

DB. Freiburg i. Br., 10. 8. 25. Gine Berfammlung ber Babifden Gilberfucheguditer, bie biefer Tage in Freiburg abgehalten wurde, hat beschloffen, mit bem Aufbau ber Gilber-fuchsfarm zwifchen Titifee und Schluchfee fofort zu beginnen und zu diesem Zwede eine Attiengesellschaft mit dem Sitzeiburg zu gründen. Der gröfte Teil des Attienkapitals wurde bereits gezeichnet. Für die Silberfuchsfarm ist bereits ein Gutshof mit 12 Worgen in einer Hohe bon etwa 800 Meter in bester Lage gesichert. Als Zuchttiere werben 40 Stud Silberfüchse eingestellt, die Einrichtung der Farm erfolgt burch ben erfolgreichen ameritanischen Buchter Bernay

## Dandel und Wirtschaft Berliner Devifennotierungen

	13. August		12. August	
	Gelb	Brief	Well	Brief
Umfterbam 100 G.	168.74	169.16	168.76	169.18
Ropenhagen 100 Rr.	95.80	96.04	96.33	96.57
Atalien 100 2.	15.11	15.15	15.13	15.19
Bondon . 1 Bfd.	20.379	20,431	20.378	20,430
Remnort . 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21
Baris 100 %r.	19.57	19.61	19.62	19.66
Schweig . 100 fr.	81.45	81.65	81.48	81.68
Wien 100 Schilling	59.06	59.20	59.065	59.205
Brag 100 Str.	12.42	12.46	12.427	12.467

Bühler Obstmartt. Breisbericht vom 11. Auguft. Pfirfich 70—75 Pfg., Bühler Frühzwetschigen 16—17 Pfg., Apfel 18—20 Pfg., Birnen 35—40 Pfg., Mirabellen 35—40 Pfg., Frühmarkt vom 12. August. Frühzwetschigen 17—18 Pfg. Bereinzelt wurden auf bem geftrigen Frühmarkt bis zu 20 Pfg. bezahlt. Es wurden aber auch Zweischgen für 13 Pfg. abgegeben, eine unbegreifliche Preisspanne.

Buteifung fiberall 100 Progent

### Verschiedenes

Flucht eines Bantbirettors

Ronful Gerzberg, der bis vor furgem einen leitenden Poften beim Michael-Kongern inne hatte, ift, wie mehrere Berliner Blätter melben nach hinterlassung größerer Berbindlichkeiten aus Berlin geflüchtet. An der Börse fanden am Montag für seine Rechnung große Zwangsverkäufe statt, die zur Schwäche der Börse beitrugen. Der "Frankf. Zeitung" zufolge sollen sich die Berpflichtungen Herzbergs auf \*4 Millionen Mark, nach einer anderen Bersson auf 1 Million Mark belaufen. Den Berbindlichteiten stehen so gut wie keine Aftiven gegen-über. Die Einrichtung der Bohnung Herzbergs, der bolviani-scher Konsul war, soll bereits seit längerer Zeit verpfändet

### Staatsanzeiger

Die Gewerbelehrerhauptprüfung Sommer 1925 bete. Auf Grund ber in der Zeit bom 17. bis 27. Juli 1925 abge-haltenen Gewerbelehrerhauptprüfung find die nachgenannten Randibaten für beftanden erflatt worden:

Bed, Balter von Karlsruhe, Eppler, Edmund von Mann-heim, Fischer, Hermann von Karlsruhe, Göbel, Eugen von Krumbach, Amt Wosbach, Göbmann, Wilhelm von Karlsruhe, Hammer, Giegfried von Gnadensels (Oberschliesen), Jacob, Bilhelm von Karlsruhe, Klotter, Hermann von Karlsruhe, Ronig, Albert bon Durlach, Lehmann, Julius bon Riebisbeim i. G., Loefer, Otwin von Rarlsruhe, Dufer, Oswald bon Ronftang, Dufter, Leopold bon Emmendingen, Reu-reither, Beinrich von Rarlerube, Robrbacher, Abolf von Rarlerube, Rut, Gugen bon Rarlerube, Giegel, hermann von Bruchfal, Beng, Rarl bon Göllingen.

Rarisrube, ben 31. Juli 1925. Der Minifter bes Rultus und Unterrichts Dr. Bellpach

#### Befanntmadjung.

über bie Begirfseinteilung ber Bermeffungsamter. Auf Grund bes § 3 ber Berordnung bes Staatsminifteriums bom 30. Juni 1924 über die Begirfseinteilung berBermeffungsamter (Gefet- und Berordnungsblatt Geite 168) beftimme ich, daß vom 1. Geptember 1925 an die Gemeinden Achdorf, Afelfingen, Epfenhofen, Eschach, Ewattingen, Füt-zen, Münchingen, Opferdingen und Reiselfingen dem Becmeffungsamt Donaueschingen jugewiesen werben.

Rarisrube, ben 8. Auguft 1925. Der Minifter ber Finangen: 3. 8.: Sammet.

#### Tagguidlag bei Rachlöfungen und Beiterlöfung von Fahrtarten im Buge

Nach den Tarifbestimmungen hat jeder Reisende, der über die Station, bis zu der feine Fahrkarte gilt, hinausfährt oder eine höhere Wagenklasse, als seiner Fahrkarte entspricht oder eine Zuggattung mit höherem Fahrpreise benutt und bies dem Schaffner unaufgefordert melbet, ju dem tarifmäßigen Jahr-preis einen Bufchlag bon 0,50 RM., jedoch nicht mehr als den doppelten Breis, zu bezahlen. Ausnahmen hiervon find nue borgeseben für Falle, in denen der Reisende auf der Abgangs. station eine dirette fahrfarte bis jur Bielstation verlangt, der Schalterbedienstete aber eine solche mangels diretter Tarife nicht ausgeben tann. In diesen Fällen erhält der Reisende von der Abgangsstation einen Rachlöseausweis (rot), der ihnt bei der Rachlöfung ober Beiterlöfung als Ausweis dient und ihm von der Zahlung des Zuschlags von 0,50 MR. entbindet. Die Schaffner sowie auch das Stationspersonal sind nach den Dienftvorschriften gehalten, in allen Fallen, in benen ein roter Rachlöseausweis vom Reisenden nicht abgegeben werden kann, den besonderen Zuschlag, der nicht als Buge, sondern als Entgelt für die Mehrleiftung (Ausfertigung der Fahrkarte im Buge) anzuseben ift, in Anrechnung zu bringen. Auseinandersebungen mit dem Gisenbahnpersonal bierwegen find daber zwedlos und find nur dazu geeignet, das Personal von den sonstigen Dienstobliegenheiten abzuhalten und den Dienstbe-

trieb zu erschweren. Dem reisenden Publikum kann nur empfohlen werden, wo immer angängig, durchgebende Fahrkarten für die zu benützende Klasse und Zuggattung von der Abgangsstation bis

### Personeller Teil

Ernennungen, Berfetungen, Buruhefetungen uft. ber planmegigen Beamten.

Mus bem Bereich bes Minifteriums bes Innern

Burnhegefett: Genbarmeriewachtmeifter Rarl Schwebel in Bertheim.

Berwaltungsinspettor a. D. Friedrich Albrecht in Rarlsrube. Juftigaffiftent Ernft Barneit in Rheinbifchofsheim.

Wiener Operette im städtischen Konzerthaus Morgen Freitag, 14. August, abends 73/4 Uhr Der große Ausstattungsschlager

# Gräfin Mariza

von Emmerich Kalman Billetts von M. 1.50-5.30 bei F. Müller, Kaiserstr., Zigarren-Brunnert, Kaiserallee, Holzschuh, Werderstraße 48, und an der Tageskasse. ©.548 Samstag: Ein Walzertraum

Scheibenhardter Weg betr. Bur Bornahme von Balgarbeiten ift der Scheiben-hardter Beg ab 13. ds. Mts. auf Ettlinger Gemarkung

für Fuhrwertsvertehr gefperrt. Es ift daher von genanntem Zeitpunkt an auch die auf Karlsruher Gemarkung gelegene Strede dieses Wegs für den Durchgangsverkehr nach der Ettlinger Gemarkung für Juhrwerke aller Art nicht benügbar. Karlsruhe, den 10. August 1925.

Bezirksamt Abt. II.a.

O.Z. 116

# Warnung!

Das Radfahren gur Rachtzeit mit unbeleuchtetem Fahrrad nimmt in letter Beit berart überhand, daß wir im Intereffe der Berfehrsficherheit fünftighin bagegen mit höheren Strafen einschreiten werden. Karlsruhe, den 12. August 1925. Badisches Bezirfsamt. — Polizeidirektion C.

Das Berhalten der Jugend betr.

Aufgrund des § 366 Biffer 10 R.Str. G.B. wird mit Zustimmung des Begirksrats folgende durch Erlag des berrn Landestommiffars in Karlsrube bom 31. Juli 1925 für vollziehbar erflarte begirfspolizeiliche Borschrift für die Landgemeinden des Amtsbezirks Karls-

Tugendliche Bersonen im Alter bis zu 16 Jahren durfen sich nach Eintritt der Dunkelheit außer in Begleitung Erwachsener nicht mehr auf öffentlichen Strafen und Blagen aufhalten. Buwiderhandlungen werden nach § 366 Biffer 10

R.Str. G.B. bestraft. Gleiche Strafe trifft die Eltern und die sonstigen zur Auflicht über die Jugendlichen gesetzlich verpflich-teten Bersonen, die die Jugendlichen nach Sintritt der Duntelheit auf öffentlichen Stragen und Bläten sich aufhalten laffen.

Rarlsruhe, den 8. August 1925. Bezirtsamt Abt. IIb.

Wichtig für Bürgermeisterämter, die noch nicht bestellt haben

# Die reichs= und landesrechtlichen Kostenvorschriften

für badische Justizbehörden

Tertausgabe nach bem Stand vom 1. Juni 1925

bearbeitet von

Wilhelm Hofmann Ministerialoberrechnungerat

Theodor Harich Ministerialrechnungsrat

XII und 328 Geiten Breis .# 6 .-

Diefes neue Buch ermöglicht durch eine fehr überfichtliche Anordnung des Stoffes ein leichtes Auffinden famtlicher Befegesterte, ihrer bielen Anderungen und einschlägigen Beftimmungen. Tafeln mit den Reichs- und Landesgebühren für Rechtsanwälte, Gerichtsvollzieher. Zeugen und Sachver-itändige machen es nicht nur für Gemeinden und Rechts-anwälte, sondern auch für alle, die mit Gericht, Notariat und Grundbuchamt im Geschäftsverfehr stehen, unentbehrlich.

Berlag G. Braun G. m. b. H., Karlsruhe Rarlfriedrichstraße 14

der B.D. Karlsruhe, 8. August 1925. Gerichtsschreiberei des Bad. Autsgerichts A I. Bollerbach (Station Buchen).

Jagd-Berpachtung. Um Mittwody, den 26. August 1925, nachmittags 1 Uhr, wird auf bem Rathaus die Jagd hiefiger Gemarkung ca. 330 ha Klächenmaß auf weitere 6 Jahre — I. Februar 1926/1932 öffentlich berfteigert. 2118 Steigerer werben nur folche Bersonen zugelassen, die sich im Besiebe eines Jagdpasses besinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis nachweisen, daß gegen Erteilung eines Jagdpasses Bedenten nicht bestehen. Die Bachtbedingungen liegen auf dem Rathaus offen. Sollerkach, 9. August 1925. Der Gemeinderat:

Rödel, Bürgermeifter. Radelnukholz- und

händig aus Staatswalb Schwarzegehren mid Bruhberg in zwei Losen: 1, rd. 31 Fm. Tannen und Fichten II.—VI. Kl. und

B.493. Karlsruhe. Die 192 Fm. Forlen und Lär-am 7. Juli 1924 angeord- chen III.-VI. M. 2, 80 nete Geschäftsaufsicht über Ster entrindetes Bapierdas Bermögen der Firma holz I. und II. 81. (90 %. Badifche Herdfabrit E. Köpfer Fichte). Rabere Auskunft A.G. vorm. K. Ehreifer in und Losausztige durch bas Rarlsruhe, Zeppelinitr. 5, Forftamt. Angebote in wird aufgehoben, da die Prozenten der gandes-Schuldnerin nicht innerhalb grundpreise werden bis eines Monats nach der Freitag, den 28. Auguft d. 3., Anordnung einen Antrag auf Eröffnung des Ber-gleichsverfahrenseingereicht hat. § 66 Abs. 3 Ziff. 2 der V.D. faufsbedingungen an.

Lieferung und Aufftel-lung ber eifernen Erag-bauten ber Murgbrude bei Raftatt Rm. 96,8 der Sauptbahn Mannheim—Basel, Flußstahl (St. 37) 481 t, Stahlformguß 21 t und Schniedestahl 4 t, sowie Musbau ber borhandenen Tragbauten nach den borläufigen Berdingungsvorschriften der Deutschen Meichsbahn, Reichsbahudireftion Karlsrufe vom
1. Juni 1924 öffentlich zu vergeben. Entwurfszeichnungen und Bedingnisheste im Reichsbahndireftionsachäube. Friedrichs hefte im Reichsbahndirektionsgebände, Friedrichs
plat 13, 3. Stod, Jimmer
29, zur Emficht Abgabe
der Unterlagen gegen RN.
24.50 Kottenersat, nach
auswärts gegen Boreinsendung des Betrages von
RN. 25.—. Angebote mit
der Anfschrift "Umbau der Bapierholzverfauf.
Das Badijche Forstamt tags 11 Uhr, geschlossen und positiee einzusenden und postfrei einzusenden. Bu-schlagsfrist 3 Wochen.

Rarlsruhe, 13. August 1925. Deutsche Reichsbahn-Geselich. Reichsbahndirettion. Brudenbaubure.

Drud G. Braun, Rarlsrube.